



JAHRESKONZERT IM STADTHOF RORSCHACH

SAMSTAG 17. NOV. 20 UHR & SONNTAG 18. NOV. 17 UHR



Seite 9

Barbara & Daniele
Di Domizio
-Leidenschaft Tanzen
am Jahreskonzert pur.



Dirigent Josef Eberle
verführt Sie musikalisch
auf den amerikanischen
und südamerikanischen
Kontinent



Beat Brunner,
Soloklarinettist
im Dialog mit
der Stadtharmonie



1. Teil

www.eintracht-rorschach.ch

2. Teil



Second Century, Alfred Reed

Ein brillianter Konzertmarsch zu Ehren des 100-Jahrjubiläums der «C.L. Barnhouse Co.» Dieses aufregende und doch gut spielbare Stück dreht sich um große Melodien mit einem äußerst starken Schluß. «Second Century» wird als einer der besten neuen Konzertmärsche der letzten Jahre betrachtet.



A Symphonic Overture, James Barnes

Die brillante Komposition ist ein typisches amerikanisches Blasorchesterwerk mit seinen ausgeprägten Rhythmen und seiner ausgezeichneten Instrumentation. Nach einer fanfarenartigen Einleitung, die bereits das Hauptthema andeutet, erscheint im Allegro Vivo ein rhythmisches Muster,

das sich durch fast die ganze Ouvertüre zieht und in allen Registern immer wieder auftaucht. Im langsamen Zwischenteil tragen die Blechbläser eine Reminiszenz an die Anfangstakte vor. Die Oboe greift diesen thematischen Gedanken auf und das Tenor-Saxophon leitet zu einem Solo des Altsaxophons über, das schließlich das Thema dieses Teiles vorstellt. Im abschließenden Allegro Vivo wird das Hauptthema rhythmisch zersplittert vorgetragen, bevor es noch einmal in seiner Originalgestalt erklingen kann.

Dialogue for Clarinet and Band, Frank Benciscutto

Nach dem Stück «Summer in Central Park», welches die Stadtharmonie Eintracht Rorschach mit dem Solisten Daniel Zeiter beim letzten Herbstkonzert im November 2006 vorgetragen hat, werden wir beim diesjährigen Jahreskonzert einen weiteren Holzbläser als Solisten vorstellen. Unser erster Klarinettist Beat Brunner wird vom gleichen Komponisten ein Solostück für Klarinette und Blasorchester vortragen.

Tulsa, Don Gillis

Tulsa, von der «First National Bank and Trust Company» in Tulsa in Auftrag gegeben, und wurde 1950 für das dortige Philharmonische Orchester fertiggestellt und 1957 für Blasorchester bearbeitet.

In diesem Stück wird mit Klängen eine Geschichte erzählt. Die Entstehung der amerikanischen Ölstadt Tulsa. Es beginnt mit der Betrachtung einer weit ausgebreiteten Naturlandschaft, friedlich und unberührt. Plötzlich rückt der Mensch mit all seinen Gerätschaften an: Bagger, Bulldozer und Bohrtürme. Ein hektisches Treiben beginnt. Schließlich stehen die Bohrtürme einsatzbereit und beginnen langsam ihre Arbeit. Zunächst ist nicht klar, wer stärker ist, die Bohrtürme oder das Gestein. Doch schließlich sprudelt das Öl. Dies ist die Geburtsstunde der Ölstadt Tulsa, die am Ende mit einer ausgelassenen Straßenparade gefeiert wird.



Stars And Stripes, John Philip Sousa

Dieser weltberühmte Marsch von John Philip Sousa wurde vor ca. 100 Jahren uraufgeführt und hat an seiner Beliebtheit nichts eingebüßt.

«Marschmusik ist für die Beine und nicht für den Kopf», sagte Sousa einmal und «The Stars and Stripes Forever» ist tatsächlich Musik für die Beine. Jedoch ist diese Musik nicht nur eine Musik die Menschen bewegt. Die Geradlinigkeit und musikalische Stärke von Sousas Arbeit ist der Schlüssel zu seiner Größe. Sousas Genialität liegt in seiner Fähigkeit des Komponierens von großen Melodien und seiner Möglichkeit diese in ein «organisches» Gefüge einzubinden. Kurz gesagt, diese Musik «arbeitet».

«Marschmusik ist für die Beine und nicht für den Kopf», sagte Sousa einmal und «The Stars and Stripes Forever» ist tatsächlich Musik für die Beine. Jedoch ist diese Musik nicht nur eine Musik die Menschen bewegt. Die Geradlinigkeit und musikalische Stärke von Sousas Arbeit ist der Schlüssel zu seiner Größe. Sousas Genialität liegt in seiner Fähigkeit des Komponierens von großen Melodien und seiner Möglichkeit diese in ein «organisches» Gefüge einzubinden. Kurz gesagt, diese Musik «arbeitet».

Volver a la Montana from «Islas y Montanas», Shelly Hanson

Volver a la Montan (Zurück zu den Bergen) ist der zweite Satz einer viersätzigen Suite Namens «Islas y Montanas» und basiert auf Volksweisen der Quechua (Inka) Leute aus Ecuador, Peru und Bolivien. Um den Klang der Berge nachzuzeichnen werden die Trompeten oft gedämpft gespielt, den Flöten werden die Harmonien und Melodien der betreffenden Gegend übergeben und die Trommeln haben ihre bestimmte Bedeutung.

Salsa Suspension, Peter Kleine Schaars

Das ist der erste Teil der fünfteiligen Suite „Nomenclatura“. Man kann nicht einmal annähernd bestimmen, wann der Salsa sich als universelles musikalisches Phänomen verbreitet hat, da diese Musik das Ergebnis einer Hybridisierung und kulturellen Kreuzbefruchtung ist, gefächert über nahezu ein Jahrhundert. Afrikanische Sklaven, spanische Seeleute, französische Aristokraten und noch viele andere Menschen trafen sich in der neuen Welt, einem wahrhaftigen kulturellen Schmelztiegel.



Izzy Sanabria, Journalist und Promoter des berühmten Fania Schallplatten-Labels, hat im Jahre 1974 den Begriff „Salsa“ als Bezeichnung der neuen Musikrichtung eingeführt.

Merengue Picante, Jérôme Thomas

Merengue (spanisch für «Meringe», «Baiser») ist eine lateinamerikanische Musikrichtung aus der Dominikanischen Republik, Haiti und Puerto Rico und der dazugehörige Tanz.

Die Instrumentierung war ursprünglich ländlich geprägt: Tamboras, Güiras und später im 20. Jahrhundert das Akkordeon. Diese traditionellen Merengue-Combos, die aus nur zwei bis vier Musikanten bestanden, wurden auch «perico ripiaos» genannt. Sie waren mobil und konnten auf Fiestas im Hause oder unter freiem Himmel aufspielen. Merengues sind meistens Liebeslieder, die Texte beziehen sich auf Frauen, Sehnsucht, enttäuschte Liebe usw.



San Lorenzo, Da Silva

Ein typischer Marsch aus der Feder des grossen Cayetano da Silva, der verschiedenen Regimenten in Buenos Aires als Militär-Kapellmeister gedient hatte (1868 – 1920).

Tango Argentina, Johan Perik

Der Tango ist ein Tanz, der in Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens, entstanden ist, bevor er dann in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts seinen Siegeszug durch Europa begann. Vom Anfang bis zum Ende spürt man die Körpersprache des Tango-Paares. Bewegung und Gefühl mit einem Schuss Erotik sind hier in optimaler Weise in Musik umgesetzt.

unsere Tambouren

Fete-Brother (Uraufführung)

Das Stück «dä Fäschtbrüeder», oder auf neudeutsch «fete brother», wurde aus Anlass des 30. Geburtstags von Werner Graf von Daniel Kern komponiert und von den Tambouren der STERRO feierlich übergeben. Ein Tambouren-Vortrag, welcher dem Jubilar auf den Leib geschrieben wurde. So beinhaltet es rassige-Rhythmen, steckt voller Herausforderungen, manchmal verspielt manchmal stur, aber bestimmt immer zum Feste feiern bereit.

Türöffnung 45 Minuten vor Konzertbeginn / Eintritt frei – Kollekte